



Frauen in Führungspositionen: Erfolgsfaktoren & Handlungsempfehlungen

**Referentin: Sanja Grimminger, Syndikusrechtsanwältin, MBA
am 20. September 2022 beim BFBM Regensburg e.V.**

Mit dem Thema „Frauen in Führungspositionen – Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen“ setzt das Frauennetzwerk **BFBM** – BusinessFrauen im freien Beruf und Management e.V. – das Jahresprogramm mit einem Vortrag von Sanja Grimminger, Syndikusrechtsanwältin MBA, im Hotel Goliath fort. Nach der Begrüßung der Mitgliedsfrauen und Gastfrauen durch Vorsitzende Rita Fürst, zeigte die Referentin in Bezug auf deutsche mittelständische Unternehmen auf, welche positiven Effekte von Frauen in Führungspositionen ausgehen und wie Unternehmen mehr Frauen für Führungspositionen gewinnen können.



Sanja Grimminger, Syndikusrechtsanwältin, MBA

Denn trotz der Gesetze für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, sind Frauen in Führungspositionen nach wie vor eine Minderheit und seit 2014 ist sogar wieder ein Rückschritt festzustellen, insbesondere im Coronajahr 2021 (Quelle KfW Mittelstandspanel). Dass Frauen nach wie vor in Führungspositionen unterbesetzt sind, ist neben historisch gewachsenen Strukturen auch auf die ausgeprägte Männerkultur in zahlreichen Unternehmen zurückzuführen. Männer werden nach wie vor durch ihre männlichen Vorgesetzten gefördert, was zur Statussicherung, Sicherung der Kernbelegschaft und zu einer Manifestierung der derzeitigen Situation in Führungsebenen führe. Beim europaweiten Vergleich des Anteils von Frauen in Führungspositionen stehe Deutschland unter den 27 EU-Ländern auf Platz 22, während Lettland mit Platz 1 den höchsten Anteil an Chefinnen aufweist.

Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit zeigt die Referentin die permanenten Veränderungsprozesse auf, denen moderne mittelständische Unternehmen in sich stetig wandelnden Märkten und angesichts der Erfordernisse des globalen Wirtschaftsmarktes gerecht werden müssen. Die Frage, die dabei aufgeworfen wird, ist, wie es dem Mittelstand gelingt, mehr Frauen als Fachkräfte mit Führungspositionen zu besetzen.

Untersuchungen der Unternehmensberatung McKinsey und weitere Studien zeigen, dass Frauen eine zentrale Rolle für den Erfolg eines Unternehmens spielen. Konzerne, die mehr als zwei Frauen in ihre Führung berufen, erzielen höhere Gewinne und Aktienkurssteigerungen als ihre Konkurrenz. Auch Studien der Europäischen Union belegen, dass ein "Diversity Programme" sowohl die Mitarbeitermotivation und die Kundenzufriedenheit als auch das Markenimage des Unternehmens positiv beeinflusst. Auch wenn immer mehr Unternehmen den Nutzen des weiblichen Führungspotenzials erkennen, ist die Entwicklung schleppend, und eine Geschlechterparität wird mit diesem Tempo erst in 50 Jahren erreicht sein.

Um Frauen in Zukunft den Zugang zu Führungspositionen zu erleichtern, sind in mittelständischen Unternehmen Veränderungen auf mehreren Ebenen notwendig: Vorhandene Geschlechtsstereotype in den Köpfen von Arbeitgebern müssen entkräftet, flexible Arbeitszeitmodelle mit familienunterstützenden Dienstleistungen geschaffen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen gewährleistet werden, welche insbesondere auch Männer ermutigt, die gesetzliche Elternzeit in Anspruch zu nehmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar derzeit noch eine Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen besteht, Unternehmen aber immer mehr den Nutzen weiblichen Führungspotenzials erkennen und zunehmend entsprechende Maßnahmen für mehr Vielfalt etablieren.

Wir danken Sanja Grimminger für den engagierten Vortrag, die Einblicke in ihre Forschungsarbeit und den anschließenden interessanten Austausch.



22.09.2022

Text: Elisabeth Sojer-Falter

Fotos: Barbara Appel

www.bfbm-regensburg.de